

Die Arbeit des Parteiaktivs weiter verbessern

Das 23. Plenum des ZK hat festgestellt, daß sich die Organisationsarbeit der Partei im Kampf um die Durchführung der Parteibeschlüsse verbessert hat. In allen Parteiorganisationen, besonders in den Kreisleitungen und Leitungen der größeren Betriebe, versteht man heute schon besser, die Parteimitglieder zur Vorbereitung und Durchführung der Parteibeschlüsse einzubeziehen. Im Prozeß dieser Entwicklung wuchsen und entfalteten sich die Kräfte der Partei. Die Erfahrungen der Parteimitglieder bei der Erläuterung der Politik der Partei und Regierung sind größer geworden. Es ist nicht zu übersehen, daß an diesem Erfolg das Parteiaktiv entscheidenden Anteil hat.

Angesichts der höheren Aufgaben, vor denen die Partei im II. Fünfjahrplan, beim Aufbau des Sozialismus steht und die sich aus der Verstärkung des Kampfes um die Lösung der nationalen Aufgaben ergeben, ist es erforderlich, besonders die Kräfte des Aktivs der Partei zu vervielfachen.

Mit Hilfe des Parteiaktivs gilt es, den Prozeß der Erziehung der Parteimitglieder zu verbessern, um die vielseitigen Erfordernisse, die sich für unsere Partei im Staat der Arbeiter und Bauern ergeben, zu erfüllen. Deswegen ist es erforderlich, den bisherigen Erfahrungen und Methoden der Arbeit mit dem Parteiaktiv neue Gedanken hinzuzufügen und Mängel in der Arbeit aufzudecken und zu beseitigen.

Eine der Kreisleitungen, die nach dem IV. Parteitag begann, die ganze vielfältige Arbeit bei der Durchführung der Parteibeschlüsse auf neue Weise zu leiten und zu führen, ist die Kreisleitung Ribnitz-Damgarten. Sie erreichte mit Hilfe des Parteiaktivs eine hohe Stufe in der Kollektivität der Führung und bei der Entfaltung der Kräfte und der Initiative der Parteimitgliedschaft.

Die Kreisleitung hatte nach dem IV. Parteitag mit Hilfe des Parteiaktivs einen Beschluß für den Kreis Ribnitz-Damgarten vorbereitet, der der Landwirtschaft im Kreis Perspektiven gab und die inneren Reserven und die Möglichkeiten bei der Erhöhung der Erträge und Erweiterung der Viehwirtschaft aufdeckte. Bekanntlich standen gerade diese Aufgaben im Mittelpunkt des Beschlusses des IV. Parteitages. Die Kreisleitung hat bedeutende Erfolge bei der Durchführung dieses Beschlusses im Kreis erzielt. Dazu nur einige Beispiele:

Das Parteiaktiv setzte sich nach dem Parteitag mit der falschen Auffassung auseinander, die in breiten Teilen der parteilosen Bauern, aber auch bei Parteimitgliedern vorhanden war: „Lieber weniger, aber besseres Vieh halten.“

Es erhob nach gründlicher Prüfung der Möglichkeiten, die im Kreis vorhanden waren, die Forderung: „Mehr und besseres Vieh halten durch die Erweiterung der Futterbasis und die richtige Ausnutzung der vorhandenen Möglichkeiten in der Weidewirtschaft.“

Bei der Kreisdelegiertenkonferenz hat die Kreisleitung feststellen können, daß im Verlauf eines Jahres der Bestand an Kühen z. B. um 4,3 Prozent in den Wirtschaften der werktätigen Einzelbauern und in den genossenschaftlichen Wirtschaften um 52,1 Prozent angewachsen ist. Ähnlich ist das Verhältnis in der Aufzucht von Schweinen, die im Kreis insgesamt um 5,4 Prozent gesteigert werden konnte. Es wurde auch festgestellt, daß z. B. die Milchleistung pro Kuh